

## **Altwerden in der Migration: Österreichische und deutsche Erfahrungen im Vergleich**

Christoph Reinprecht, Universität Wien

Peter Schimany, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Nürnberg/Universität Passau

Die Frage des Älterwerdens im Kontext der Migration hat in allen europäischen Ländern Aktualität. Auch in Österreich und Deutschland wachsen Zahl und Anteil der Migrantinnen und Migranten, die die nachberufliche Lebensphase im Aufnahmeland verbringen und nicht wieder in ihr Herkunftsland zurückkehren. Die Lebenssituation variiert dabei nach sozialer Stellung und Migrationsbiographie, wobei insbesondere für Angehörige der ersten Generation von Arbeitsmigranten das Altern mit einem hohen Risiko von Armut, gesundheitlicher Beeinträchtigung und sozialer Ausschließung verbunden ist: Ältere ArbeitsmigrantInnen zählen zu den am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen, so dass sich soziale Lage und ethnische Herkunft vielfach negativ verschränken.

Das Panel diskutiert das Thema Altern und Migration aus einer international vergleichenden Perspektive. Im Austausch österreichischer und deutscher Befunde soll die Frage der Bedeutung von Migrationsregimen für Lebenslage und soziale Inklusion erörtert werden. Der österreichisch-deutsche Vergleich zielt darauf ab, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Logik von Migrationsregimen und der Zusammensetzung der älteren Bevölkerung ausländischer Herkunft aufzuzeigen. Hierbei soll auch der Aspekt des „stationären Alterns“ angesprochen werden.

Vor diesem Hintergrund werden dann zwei Fragen diskutiert: Weist die ältere migrantische Bevölkerung in Österreich und Deutschland aufgrund möglicher struktureller Differenzen jeweils spezifische Lebens- und Problemlagen auf, oder gleichen sich diese als Ausdruck einer gemeinsamen Erfahrung des Älterwerdens in der (Arbeits-)Migration? Und welche Rolle spielen Familien und intergenerationelle Beziehungen in der Bewältigung von altersbezogenen Problemen, insbesondere im Zusammenhang mit der Kompensation von Inklusionsbarrieren im Bereich der Altersversorgung?

### **Call for paper**

Für das noch ausstehende Paper wären besonders Vorschläge zu den sozialpolitischen Implikationen der Lebens- und Problemlagen älterer MigrantInnen von Interesse.

Vortragsvorschläge sollten den Titel des Panels, einen vorläufigen Vortragstitel und eine kurze Zusammenfassung des Vortrags von ungefähr einer Seite enthalten, in der die genaue Fragestellung und der Zugang erläutert werden.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis zum 15. April 2012 an Julia Dahlvik ([julia.dahlvik@univie.ac.at](mailto:julia.dahlvik@univie.ac.at)).

Die Auswahl erfolgt bis zum 15. Mai 2012.

Ein disziplinär breit aufgestelltes Programmkomitee wird die Panelorganisatoren bei der Auswahl der eingegangenen Panel- und Vortragsvorschläge unterstützen. Neben Qualität und Originalität wird dabei auch der thematische Zusammenhang ein Kriterium sein.

Alle Vorträge müssen bis 1. September 2012 in einer ausformulierten schriftlichen Version vorliegen, die allen KonferenzteilnehmerInnen als Grundlage für den Vortrag und die anschließende Diskussion zur Verfügung gestellt wird.

Vortragenden aus den Bundesländern werden die Reisekosten für eine Zugfahrt 2. Klasse refundiert. Konferenzgebühren werden nicht erhoben.

### **Bisherige Vorträge**

Stefan Marik-Lebeck (Statistik Austria): Struktur und Entwicklung der älteren Bevölkerung ausländischer Herkunft in vergleichender Perspektive

Helen Bakýara-Krumme (Universität Chemnitz): Familie und Generationsbeziehungen als Potentiale erfolgreichen Alterns in der Migration